

SOMMER 2019 stegreif „reading room“



se

reading room

Aufgabe

„Formal bezeichnet „lesen“ nur eine Kulturtechnik zur Aneignung von Wissen. Doch wird diese Definition dem, was in mir vorgeht dabei, nicht mal ansatzweise gerecht.

Die Vorstellung allerdings, dass Bücher mehr sind als bedrucktes Papier, einen gar verändern, berühren oder trösten können, wirkt heute auf viele Menschen sicher befremdlich.

Dabei schwindet auch bei uns die Hoffnung, dass für das Lesen überhaupt Platz ist in dieser Welt. Etwa wenn wir beobachten, wie unsere Mitreisenden sich morgens in der Bahn lieber durch Whats-App-Nachrichten scrollen, statt sich den neuen, vier Kilo schweren zweiten Teil von Thomas Manns *Joseph und seine Brüder* auf den Schoß zu wuchten. Oder wenn wir feststellen: Das gut sortierte Antiquariat, das von einem sozialphobisch veranlagten Einsiedler lange vor dem Zeitgeist gerettet wurde, ist nun einer O2-Filiale gewichen. Oder wenn in dem Kulturkaufhaus mit den Ansichtskarten und den Superhelden-Filmen irritierte Blicke aus der Abteilung mit dem Geschenkkrimskrams herüberwandern zu den Klassikern, weil sich dort ein armer Irrer (ich!) erlaubt, vor dem Kauf an *Moby Dick* zu riechen – oder weil er dem Klang der Seiten lauscht beim Blättern. Denn was Nichtleser nie verstehen werden: Sinn- und Übersinnlichkeit gehören für jeden Gläubigen zusammen. Wir sind Augen, Ohren, Herz und Hirn.“

(aus „Mein täglich Buch gib mir heute“, von Paul Löbber, erschienen in *Christ und Welt*, Zeit online 24.08.2018)

Warum immer weniger gelesen wird hat viele Gründe. Eine These ist, dass es zu wenig Orte gibt, die zum Lesen animieren. Das wollen wir ändern.

Entwerfen Sie einen „Reading Room“ an einem selbst gewählten Ort. Er kann mitten in der Stadt, in einem Park oder einer Fußgängerzone aber auch im landschaftlichen Raum verortet sein. Der Ort, die Gestalt und die Atmosphäre sollen zum Lesen animieren, sollen die Möglichkeit eröffnen, aus dem Alltag auszusteigen und sich auf ein Buch einzulassen.

Wie kann ein solcher Leseraum aussehen? Wie ist die Fernwirkung des Raums? Ist er vertikal oder horizontal, zentral oder in Sequenzen organisiert? Welche Rolle spielen Lichtstimmungen, Tageslicht und Kunstlicht? Wie wird man auf den Raum aufmerksam, wie nähert man sich an, wie funktioniert der Übergang vom Alltag in die kontemplative Welt des Buches?

Entwerfen Sie einen Raum oder eine Raumfolge in der im ständigen Wechsel drei Bücher angeboten, vorgestellt und gelesen werden können. Mindestens drei Personen sollten sich möglichst ungestört auf das jeweilige Buch einlassen können.

Das Objekt soll aus einem Material gefertigt werden.

Der Roman des Lesens

„Gestern, beim Lesen am Felsfenster morgens, fühlte ich mich in einem Licht- und Farbenraum, der das ganze verzweigte Haus, bis in die hintersten Kammern und Nischen, erschloß, und ich, lesend, war die diesem Raum entsprechende Farben- und Licht-Komplementärfigur, eine Form festen Lichts bis in die innersten Gehirnwindungen“

„Wo habe ich das nur, und nicht bloß einmal, gesehen? Ein nächtliches Haus, belebt durch den oder die Lesenden? Mir ist, ich hätte das irgendwo draußen, im Vorbeigehen an beleuchteten Fenstern, tiefnachts, gesehen, als das reinste, klarste, schönste Bild der Menschheit. Um den oder die Lesenden die vielfältigen Formen von Hauspflanzen, und über ihnen, wie bei geöffnetem Dach, der Sternenhimmel; in ihrem Rücken ein niederländischer Kanal; vor ihnen der beglückte Passant. Wo habe ich das nur gesehen?“

Peter Handke

(Die Eintragungen sind übernommen aus: *Am Felsfenster morgens*, <http://peter-handke.de/kosmos/der-roman-des-lesens/>)

Programm:

Folgende Bausteine sind als Raumprogramm denkbar, allerdings abhängig vom Konzept.

• Exhibition Room

Es soll eine Ausstellungsmöglichkeit für drei Bücher geben. Es ist zu definieren, wie die Bücher ausgestellt werden.

• Threshold Room

Ein Schwellenraum kann einerseits als Entrée dienen, andererseits auch den Übergang von der lauten Alltagswelt in die kontemplative Welt des Buches formulieren.

• Reading Room

Der Leseraum bietet Möglichkeiten zum ungestörten Lesespaß oder zum Eintauchen in die Welt des Buches

Leistungen:

- Erläuterung, Motto, Entwurfsidee max. zwei Sätze
- Modell (in einem Material gebaut)
- Lageplan, Verortung
- Grundriss /e, Schnitt 1: 50
- Atmosphärisches Modellfoto oder eine aussagekräftige Skizze

Ausgabe:

Donnerstag, 20. Juni 2019, ab 15.00 Uhr online

Abgabe:

Montag, 24. Juni 2019, 9 - 12.00 Uhr am Institut (nicht online)

Präsentation:

Termin wird nach Abgabe bekannt gegeben

Abholung:

Abholung Modelle und Pläne bitte nach Bekanntgabe der Noten organisieren, bei nicht Abholung kann Leistung aberkannt werden.

(Deckblatt: „Rachel Whiteread, untitled, 1998)